

Vorwort

Die Funktionsdiagnostik der Speiseröhre ist durch die Einführung der Ösophagusmanometrie vor mehr als 40 Jahren aus der Taufe gehoben worden. Trotz intensiver Bemühungen hat die Ösophagusdurchzugsmanometrie jedoch nur bedingt den Einzug in die klinische Routinediagnostik geschafft. Dies war vor allem der Störanfälligkeit der Methode aber auch dem enormen personellen und zeitlichen Aufwand bei der Vorbereitung und Durchführung der Methodik geschuldet. Zusätzlich war die Auswertung der Druckkurven aufwendig, nicht automatisierbar und erforderte sehr viel Erfahrung. Die Anschaulichkeit und die Verständlichkeit der Methode waren sehr gering und dadurch auch die Akzeptanz eingeschränkt.

Anfang der 1990er Jahre entstand durch die grundlegenden Arbeiten von Clouse und Mitarbeiter die Idee, die Anzahl der Druckmesspunkte zu erhöhen, um deren Abstand zu verringern und dann die Druckkurven als Druckplateaukurven (Konturplots) darzustellen. Aus dieser Idee entwickelte sich die High-Resolution-Manometrie der Speiseröhre, die einen neuen und faszinierenden Einblick in die Funktionsweise der Ösophagusmotilität bietet. Aber erst durch die Weiterentwicklung der elektronischen Sonden und der Computertechnologie war es möglich, die Methode zu dem heutigen Standard weiterzuentwickeln. Die hochauflösende Manometrie (High-Resolution-Manometrie) ist inzwischen weltweit akzeptierter Standard für die Ösophagusfunktionsdiagnostik geworden.

Dieses Buch soll als Anleitung und Atlas für Ärzte und Assistenzpersonal in gastroenterologischen Funktionseinheiten der Endoskopie dienen, diese neue Methode zu erlernen und durchzuführen. Es soll zudem den auswertenden Ärztinnen und Ärzten ein Kompendium der wichtigsten Befunde, Auffälligkeiten und Fehlerquellen liefern. Die in diesem Buch angegebenen Normwerte und Befundphänomene beruhen nicht immer nur auf studienbelegten Daten, sondern beziehen sich auch auf Erfahrungswerte dieser noch relativ neuen Methoden.

Wir wünschen viel Freude und intellektuellen Zugewinn beim Lesen dieses Buches und ebenso gutes Gelingen bei der Durchführung der High-Resolution-Manometrie und der anschließenden Interpretation der Befunde.

Garmisch-Partenkirchen, Mai 2012

Prof. Hans-Dieter Allescher